DIE KÜNSTLER

01 Familie Amburger | 02 Thomas Bak | 03 Ursula Barwitzki | 04 Mariola Bogacki | 05 Andrzej Guminski 06 Gosia Hejnat | 07 Yvonne Janik | 08 Ilona Kaminska | 09 Paul Karolak | 10 Janusz Marszall | 11 Hanna Pleskot | 12 Shawnette Poe | 13 Iwona Potapczuk | 14 Patrick Wojciechowski | 15 Andreas Zygmuntowski

VORWORT

Professor Hans-Joachim Manske
Direktor der Städtischen Galerie Bremen

Die geplante Ausstellung „Gemeinsam aber getrennt“ im alten Postamt 5 steht in einer langen Tradition. Seit 1989 hat es mehrere große Präsentationen von polnischen Künstler/innen in Bremen und von Bremer Künstler/innen in Polen, vor allem in Gdansk, gegeben; die letzte fand 2003 in der Städtischen Galerie im Buntentor statt.

Das Bremer Publikum wird sich freuen, einmal die Maler und Malerinnen kennenzulernen, die in Polen geboren wurden und in ihrer Jugend oder später aus individuell sehr unterschiedlichen Gründen nach Bremen gezogen sind und heute einen festen Bestandteil der Kunstszene in der Stadt und in der Region darstellen.

Am Beginn des Austausches, 1979 und 1980, waren die Werke noch deutlich von den unterschiedlichen Ausbildungszielen und Kunstvorstellungen der jeweiligen Professoren in Gdansk und Bremen bestimmt. Während Bremen seit den späten 60er Jahren eine Hochburg der Malerei geworden ist, dominierte in Gdansk, aber auch in anderen polnischen Kunstmetropolen, die Grafik.
Die große Verkaufsausstellung, die 1987 in den Räumen der damaligen kommunalen Galerie in der Weserburg veranstaltet wurde, faszinierte die Besucher vor allem durch die zeichnerische Kompetenz, die auch in Werken der Malerei sichtbar wurde. In der Bundesrepublik hatte sich in den 60er und 70er Jahren bei den meisten Künstler/innen eine konzeptuelle Haltung durchgesetzt, in der traditionelle bildnerische Kompetenzen zurücktraten.

Es ist deutlich zu sehen, ob die jetzt im Postamt 5 Ausstellenden erst in den letzten 20 Jahren oder deutlich früher nach Bremen gekommen sind. Die skizzierten Unterschiede um 1980 sind nicht immer mehr zu sehen. Nationale bzw. regionale Einflüsse mischen sich mit globalen Kunstströmungen, die heute in London, New York, Peking und teilweise auch in der Bundesrepublik (Düsseldorf, Berlin, Leipzig) formuliert werden.

Auch wenn die Kunstwelt zusammenzurücken scheint: Der jeweils kulturelle Hintergrund bleibt sichtbar. Er ist der Ausweis der „Migration“. Es ist der große Verdienst von Tadeusz Slotwinski, dass er durch sein Ausstellungsprojekt solche Differenzierungen vorstellt und zu Diskussionen über das „Eigene und Fremde“ herausfordert. Ich bedanke mich im Namen des Senators für Kultur und der Städtischen Galerie sehr herzlich für dieses Engagement.

WAS IST KUNST?

Eine Betrachtung von Rudolf Kuhr

Obwohl Kunst eigentlich etwas ganz Selbstverständliches ist, was uns im Leben begleitet, so entsteht im konkreten Fall doch immer wieder mal ein Zweifel, ob nun etwas Kunst sei oder nicht. Das gilt nicht nur für moderne Kunst, sondern beispielsweise auch für manche sogenannte sakrale, bei der meist ein anerzogenes religiöses Tabu daran hindert, gegebenenfalls auch von Kitsch zu sprechen.
Derselbe Engel auf einer Jahrmarkts-Orgel wird zum Beispiel von vielen ganz anders empfunden werden als in einer Kirche. Deutlich wird die Schwierigkeit einer bewußten Beurteilung von Kunst angesichts der großen Spannweite, wie sie zwischen den Begriffen „künstlerisch" und „künstlich" besteht.

In Wörterbüchern ist zu lesen:
Kunst ist ein zur Meisterschaft entwickeltes Können.
Oder: *Kunst ist die schöpferische Tätigkeit der Natur im Menschen. Sie entspringt einem Grundtrieb des Menschen und ist seit Urzeiten eines seiner wichtigsten Ausdrucksmittel.*

Der erste Satz dürfte angesichts dessen, was heute mitunter als Kunst gilt, kaum noch zutreffen, es sei denn, man bewertete auch die Werke von Kleinkindern als solche meisterlichen Könnens. - Im weitesten Sinne ist Kunst wohl alles, was vom Menschen geschaffen wurde und keinem bestimmten praktischen Zweck dient, im Gegensatz beispielsweise zu Dingen wie Kunststoff, Kunstharz, Kunsthonig und ähnlichem, wo sich der Begriff auf die künstliche Erzeugung von Nutzungsgütern bezieht und nicht auf künstlerische Schöpfungen. Zwischen diesen beiden grundsätzlich verschiedenen Seiten von Kunst gibt es noch viele Begriffe für Misch- und Sonderformen einer Kunst wie Kunsthandwerk, Kunstgewerbe, Kunsthandel, Kriegskunst, Kunstfehler und dergleichen mehr. Es gibt auch eine langjährige Fernsehsendung „Kunst & Krempel", in der alte Gegenstände von Kunstsachverständigen verschiedener Gebiete, mit Hilfe ihres Fachwissen und auch von entsprechenden Katalogen auf Herkunft, Alter und Erhaltungszustand untersucht und auf ihren Kunst- und Handelswert eingeschätzt werden.

Wonach ist Kunst zu bewerten?
Kunst im ideellen Sinne dient an erster Stelle dem Künstler selber. Er folgt in seinem Schaffen einem - von Freud und auch Leid beeinflußten - inneren Trieb, (der auch süchtig machen und ihn an seiner menschlichen und sozialen Entwicklung hindern kann). Der Künstler erhält allein schon durch sein künstlerisches Tun mehr oder weniger Befriedigung. Weitere Befriedigung erhält er durch Anerkennung seiner Leistung durch andere Menschen mittels deren Beachtung, Bewunderung und Bezahlung. Letzteres war für viele großer Künstler der Vergangenheit lebensnotwendig. Deshalb ist auch nicht sicher, ob manche als große Kunst geltende Meisterwerke inhaltlich auch der inneren Überzeugung des Künstlers oder eher dem Geschmack bzw. dem Verwendungszweck des Auftraggebers entsprechen.

Kunst dient an zweiter Stelle der Gesellschaft, indem sie etwas verdeutlichen kann; sie kann bilden aber auch - beispielsweise im Dienste religiöser oder politischer Machtentfaltung – verbilden; sie kann von Wichtigem und Wesentlichem ablenken, zu Einseitigkeit verführen, zur Spekulation benutzt und auch - besonders für Sammler - zum Suchtobjekt werden. Eine gesellschaftlich bedeutende Erscheinung ist hier auch noch erwähnenswert: Ein Künstler, der erst einmal - von wem und warum auch immer - in der Öffentlichkeit genügend bekannt gemacht wurde, der kann tun und schaffen was er will, es wird von vielen bewundert werden.

Picasso soll am 2. Mai 1952 in Madrid eine Rede gehalten haben, in der er sagte: „*Seit die Kunst nicht mehr die Nahrung der Besten ist, kann der Künstler sein Talent für alle Wandlungen und Launen seiner Phantasie verwenden. Das Volk findet in der Kunst weder Trost noch Erhebung. Aber die Raffinierten, die Reichen, die Nichtstuer und Effekthascher suchen in ihr Neuheit, Seltenheit, Verstiegenheit und Anstößigkeit. Seit dem Kubismus, ja schon früher, habe ich selbst alle diese Kritiker mit den zahllosen Scherzen zufrieden gestellt, die mir einfielen, und die sie um so mehr bewunderten, je weniger sie ihnen verständlich waren. Durch diese Spielereien, diese Rätsel und Arabesken habe ich mich schnell berühmt gemacht. Und der Ruhm bedeutet für alle Künstler: Verkauf, Vermögen, Reichtum. Ich bin heute nicht nur berühmt, sondern auch reich. Wenn ich aber allein mit mir bin, kann ich mich nicht als Künstler betrachten im großen Sinn des Wortes. Große Maler waren Giotto, Rembrandt und Goya. Ich bin nur ein Spaßmacher, der seine Zeit verstanden hat und alles, was er konnte, herausgeholt hat aus der Dummheit, Lüsternheit und Eitelkeit seiner Zeitgenossen.”*

Ob er es tatsächlich gesagt oder nicht, das ist im Grunde unerheblich. Der Inhalt dieser Aussage könnte auch vielen anderen Künstlern zugeschrieben werden, er schmälert weder das Ansehen des Künstlers, noch den Wert der Werke für Liebhaber oder Händler. Dem Unsicheren aber kann er Denkanstöße geben und so oder so zu seiner eigenen Meinungsbildung beitragen und darum geht es vor allem. Kunst ist - aus humanistischer Sicht - für den Menschen da, nicht umgekehrt. Um etwas mehr Klarheit auf diesem, sehr von subjektiven und fachlich klassifizierenden Maßstäben abhängenden Gebiet zu gewinnen, könnte zunächst einmal vereinfachend gesagt werden: Kunst, ob abbildende, ob Musik, Dichtung oder Theater, ist für weniger intellektuell ausgebildete Menschen schön, wenn sie hauptsächlich das Gefühl anspricht, mit abstrakter Kunst werden sie sich kaum anfreunden. Modernisten werden diese gefühlsbetonte Kunst eher als Kitsch empfinden, ihnen gefällt Kunst, die überwiegend den Verstand anspricht, sie brauchen keine konkreten Formen und im Extremfall sogar nur noch die Partitur der Musik. Es gibt also keine objektiven Maßstäbe für den Wert der Kunst. Für Menschen, deren Gefühl und Verstand gleichermaßen ausgebildet sind, wird eine Kunst als schön empfunden werden, die Gefühl und Verstand in gleicher Weise anspricht.

Kunst ist, was man sich nicht erklären kann, sagen Spötter. Kunst kommt von können, sagen manche. Kunst kommt von künden, sagen andere. Können hängt zusammen mit Leistung, diese wieder mit Talent und/oder Übung. Künden tut die Kunst von dem Talent, der Bildung und inneren Verfassung des Künstlers und/oder von seiner Absicht. Weil Kunst so beliebig interpretierbar ist, finden sich - wie auch in der Religion - immer wieder Menschen, die ihren Nutzen aus dieser Vieldeutigkeit ziehen, indem sie ihre persönlichen Interpretationen den - größtenteils in ihrer eigenen Beurteilung unsicheren - Menschen anbieten. Wohl nichts auf der Welt muß mehr unsinnige Bemerkungen über sich ergehen lassen, wie ein Gemälde in einer Galerie, sagte Edmond de Goncourt. Sowohl in der Kunst, als auch in der Religion

erinnert das Verhalten vieler Menschen oft an das Märchen „Des Kaisers neue Kleider”. Insofern bleibt letztlich hier wie dort das eigene Urteil des Einzelnen für ihn selbst entscheidend.

Habe den Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen, sagte Kant. In Bezug auf die Kunst wäre dem hinzuzufügen: Stehe zu deinem Gefühl, auch wenn es nicht mit dem der Allgemeinheit übereinstimmt. - Kunst ist ein frei gestaltbares, bewertbares und vielseitig verwendbares Medium, zur individuellen und gesellschaftlichen Unterhaltung und Selbstdarstellung sowie zur ideellen und materiellen Bereicherung. Je nach dem Zweck einer Einschätzung und Bewertung kann ein ganzheitliches Einbeziehen dieser gegensätzlichen Merkmale zu einer annähernd gerechten und sinnvollen Beurteilung von Kunst verhelfen. Dies erscheint heute besonders wichtig, da oft und gern ein emsiger Kunstbetrieb im Namen von Kultur gefeiert und meist mit Steuergeldern gefördert wird. Genau so wenig aber wie das hingebungsvolle Zelebrieren religiöser Rituale schon zu echter Religion führt, bringt die vielfältige Beschäftigung mit Kunst bereits Kultur. Kunst ist und bleibt ein frei verfügbares Medium für Menschen verschiedenster Art.

QUELLE
www.humanistische-aktion.de
Abdruck mit Genehmigung des Autors.

01

ISABEL ANDRUKIEWICZ

Isabel Andrukiewicz 1998 in Bremen geboren

Schülerin der 5. Klasse

Hobbys: Malen, Reiten, Schwimmen

Malunterricht bei ihrem Großvater Antoni Amburger

ALINA AMBURGER

Alina Amburger 1946 in Panek, Polen geboren

1973-1976 Studium der Volkswirtschaft in Breslau, Abschluss Diplom

1984 Übersiedlung in die Bundesrepublik Deutschland

Mehrjähriges Studium der Malerei bei ihrem Ehemann Antoni Amburger

seit 1995 freischaffende Künstlerin

AUSSTELLUNGEN

1995 Bremen Bürgerhaus Vegesack Gruppenausstellung

1999 Bremen Praxis Dr. Streicher Einzelausstellung

2004 Bremen Praxis Dr. Streicher Gruppenausstellung

Kinder mit Katze — Isabel Andrukiewicz

50 x 66,5 cm | Öl auf Leinwand

Die Hochzeit — Alina Amburger

49 x 36 cm | Ölpastelle

Der Altweibersommer — Alina Amburger

38 x 30 cm | Ölpastelle

Die Gerechtigkeit — Alina Amburger

49 x 36 cm | Ölpastelle

Der Hexentanz — Alina Amburger

48 x 37 cm | Ölpastelle

01

ANTONI AMBURGER

Antoni Amburger 1942 in Wilna, Litauen geboren

1966-1971 Studium der Malerei an der Kunstakademie in Breslau, Abschluss Diplom. Neben der Malerei auf der Suche nach anderen Ausdrucksformen beschäftigte sich Amburger mit der Bildhauerei. Gemeinsam mit dem bekannten polnischen Bildhauer, Andrzej Letowski, schuf er Skulpturen, die im Park des Stadtmuseums in Breslau aufgestellt sind.

1984 Übersiedlung in die Bundesrepublik Deutschland

1986-1989 berufliche Beschäftigung als Restaurator von Gemälden

1996-1999 aktives Mitglied der Gruppe „pro-art“ in Bremen und Teilnahme an zahlreichen Ausstellungen

AUSSTELLUNGEN

1974 Ölgemälde, Stadtgalerie, Posen
1977 Aquarelle, Rathaus, Breslau
1981 Ölgemälde, Privatgalerie, Göteborg
1988 Ölgemälde, Alte Mühle, Hagen
1992 Ölgemälde, Kirche Oslebshausen, Bremen
1995 Pastell, Gustav-Heinemann-Bürgerhaus, Bremen - Vegesack
1996 „Kinder und AIDS“, Pastell, Galerie „pro art“, Bremen
1997 „Moderne Malerei“, Pastell, Galerie „pro art“, Bremen
1998 Ölgemälde, Praxis Dr. Streicher, Bremen
1999 „Ganz seriös“, Zeichnungen, Galerie „pro art“, Bremen
1999 „Hurra wir leben noch – die 100ste“, Pastell, Galerie „pro art“, Bremen
2000 „Jubiläumsausstellung – 10 Jahre Galerie“, Pastell, Galerie „pro art“, Bremen
2002 „Bremische Landschaften“, Ölgemälde, Praxis Dr. Streicher, Bremen
2002 „Porträit´s“, Ölgemälde, Praxis Dr. Streicher, Bremen

Anton mit Krone

49 x 40 cm | Öl auf Karton

Artur mit Krone

40 x 49 cm | Öl auf Karton

Alina mit Krone

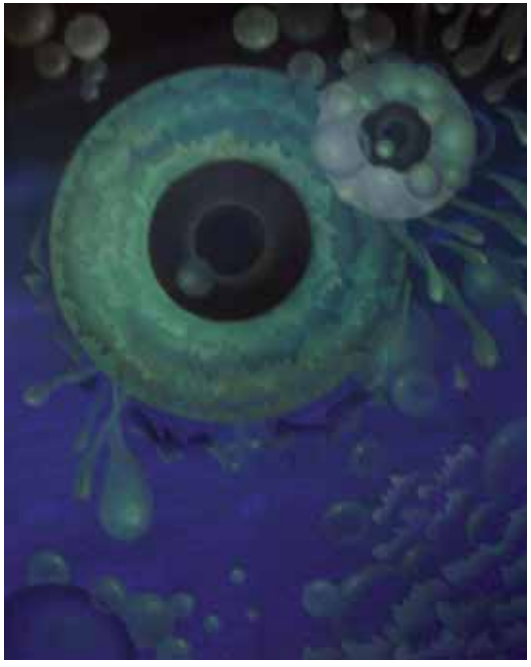
40 x 49 cm | Öl auf Karton

Johanna mit Krone

40 x 49 cm | Öl auf Karton

Alex mit Krone

40 x 49 cm | Öl auf Karton

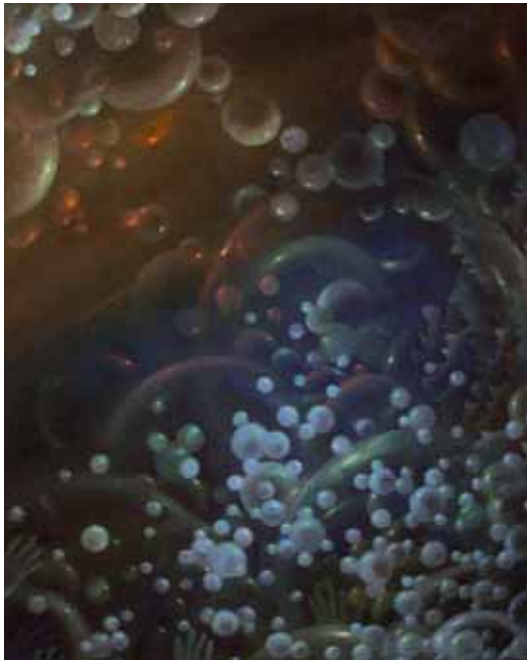


Zwei Augen

39 x 49 cm | Pastell auf Papier

Luftballon mit Händen

39 x 49 cm | Pastell auf Papier



Hella Luftballon

39 x 49 cm | Pastell auf Papier

Alex mit Pullover

46 x 61 cm | Öl auf Karton

Alex mit buntem Hut

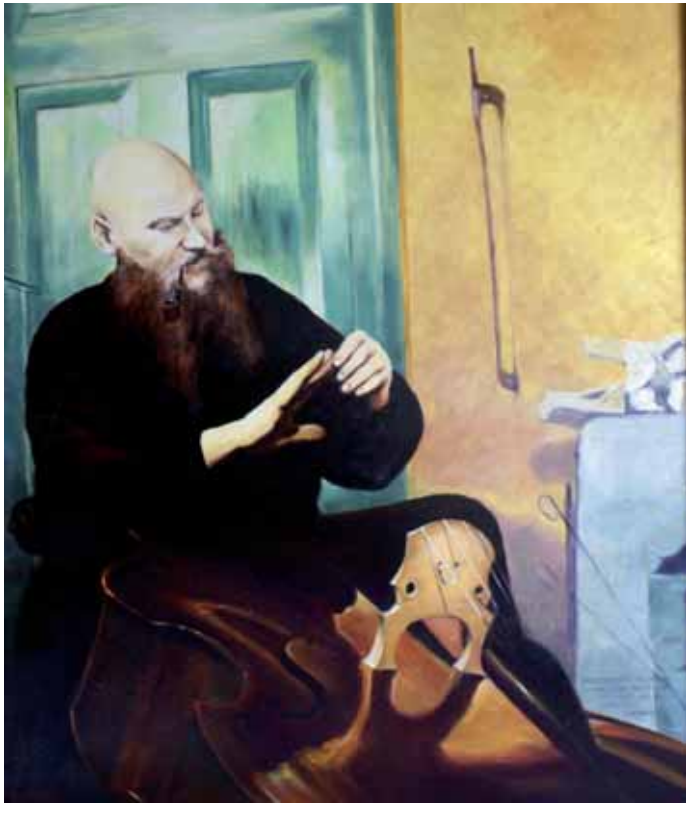
46 x 61 cm | Öl auf dickem Karton

Alex mit Kaninchen

40 x 49 cm | Öl auf Karton

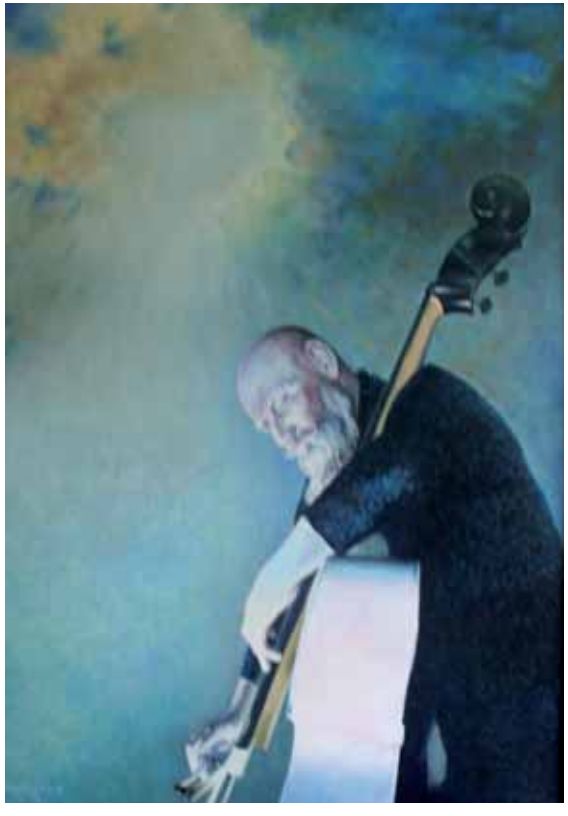
Alex mit blauem Hut

59 x 69cm | Öl auf Leinwand



Helmut Nadolski Nr.1

79 x 66 cm | Öl auf Leinwand



Helmut Nadolski Nr.2

92 x 128 cm | Öl auf Leinwand

02

THOMAS BAK

Thomas Bak 1978 in Stettin, Polen geboren

Seit 1981 in der Bundesrepublik Deutschland
1998 – 2003 (Diplom): Studium an der Hochschule für Künste Bremen. Lebt als Künstler und Art Director in Bremen.

AUSZEICHNUNGEN

1989 Auszeichnung „Jüngster Zeichner Bremens" (TAZ)
Erstplatziert im Kontest „Plakatkunst Lloyd-Passage Bremen"

1999 Erste Wahl zum „offiziellen Grafikerder Hochschule für Künste"

2000 Kunstpreis des KUBO, Berlin

2002 Zweite Wahl zum „offiziellen Grafiker der HfK Bremen"

Auszeichnung als „Best of the Best" im Rahmen des „Reinhart-Wolf-Preises 2004"

Ausgezeichnet mit dem „16ten BFF-Förderpreis für Photographie"

2005 Einladung als „Artist in Residence" an die „Nagoya University of Arts", Japan. Umzug nach Tokyo; Filmproduktion für das „Tokyo Journal" und Beratungstätigkeit für „Rideonfilms", Yokohama

seit 2005 Dozent für den „Meisterkurs Photographie" an der „International Academy of Arts" in Lesmona

RELEVANTE AUSSTELLUNGEN

1999 „Drei zeitgenössische Positionen der Photographie" auf der „Profile Intermedia 02", Kongresszentrum Bremen.
„AThMN", Medienzentrum Bremen

2000 „Inferso", Städtische Galerie (Bremen) & „Inferso", Kulturbrauerei GmbH (Berlin)

2001 „Paradogs", Profile Intermedia 04 (Bremen / siehe 1999)

2002 „Vier Jahrzehnte der Photographie in Bremen", Focke-Museum für Landeskunde (Bremen)

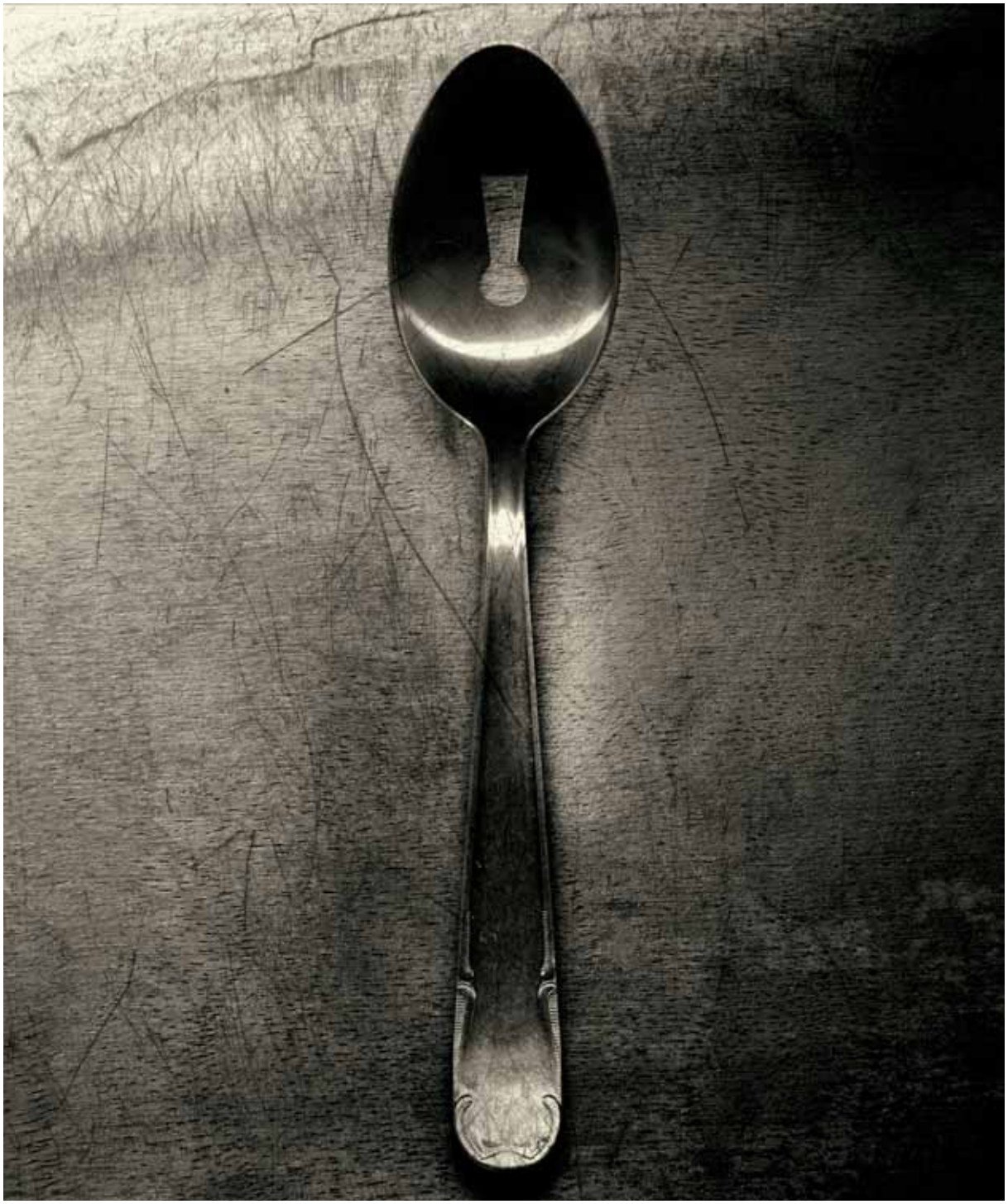
2004 „Arche=Nada", Photokina (Köln) & „Arche=Nada", Design Center (Stuttgart)
„AThMN/Metamorphoses", Institut Français & Goethe-Institut, Budapest (Ungarn)

2005 Expo in der „Gallery B" (Nagoya, Japan) & im Headquarter des „Tokyo Journal"

2006 „Ein tierisches Vergnügen", Sparkasse Bremen (Sammlung Prof. F. Haase)

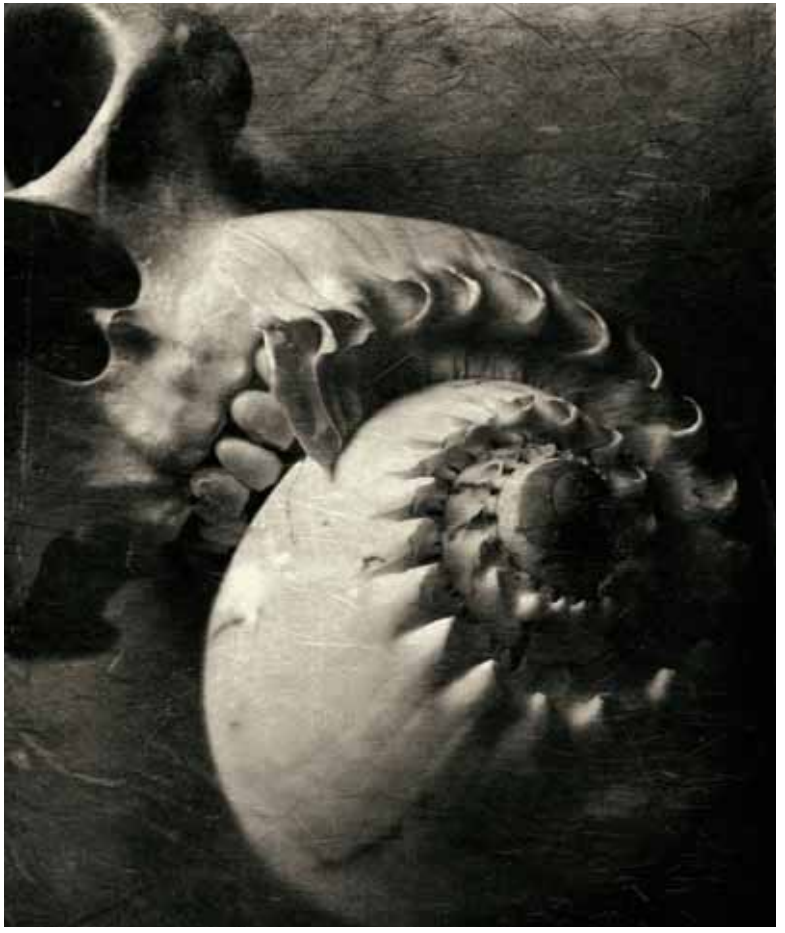
2007 „Atavista" in der Galerie „Marc Piano" (Cannes, Frankreich)
Retrospektive „Atavista" in den Räumen der IAA, Lesmona

2008 Retrospektive „Das Photographische Capriccio, Blätter aus den Jahren 1998 bis 2008" in der GALERIE HILANEH VON KORIES, Hamburg



30 x 36 cm | Fotografie

30 x 36 cm | Fotografie



30 x 36 cm | Fotografie

20 x30 cm | Fotografie

20 x 30 cm | Fotografie

20 x 30 cm | Fotografie

20 x 30 cm | Fotografie

20 x 30 cm | Fotografie

03

URSULA BARWITZKI

Ursula Barwitzki 1949 in Bytom, Polen geboren

Studium der bildenden Kunst an der Akademie in Warschau. Lebt und arbeitet bei Worpswede

Arbeitsgebiete: Malerei, Grafik, Installation und Objekte im öffentlichen Raum

Seit 1974 Ausstellungen in Bremen, Worpswede, Hamburg, Düsseldorf, Köln, München, Österreich (Innsbruck), Polen (Warschau), Ukraine (Lemberg), Israel, Dänemark, USA (New York)

ZAHLREICHE INSTALLATIONEN IM ÖFFENTLICHEN RAUM

1993 Förderpreis des Landkreises Osterholz

1997 Kunstpreis des Landkreises Osterholz

2007 Kunstpreis der Volksbank Landkreis Osterholz

2007 Kunstpreis Dr. Bernhard Kaufmann Worpswede

Arbeiten in öffentlichem und privatem Besitz

Ursula Barwitzki läßt dem Betrachter ihrer Bilder Spielräume. Ihre Arbeiten entfalten eine eruptive Wirkung, der sich der Betrachter nicht entziehen kann. Ihre Schaffensfreunde und Lust, neue Widerstände aufzubauen, an denen sich ihre künstlerische Eigenart entzünden kann, zeichnen sie aus. Sie ist ganz gegenwärtig in ihrer Kunst, die von der Expressivität und dem intensiven Dialog zwischen spontaner Gestik und pastoser Malmaterie erfüllt ist. Die Glaubwürdigkeit ihrer Arbeiten ist für sie wichtiger als oberflächliche Schönheit.

Sie läßt sich nicht auf Gegenstandslosigkeit beschränken, noch von theoretischen Forderungen einengen; vielmehr inspiriert Barwitzki die Begegnung mit der Natur und dem Alltag. Der Prozess jeder Arbeit führt die Künstlerin zum Wissen, wird zum Thema, zu einer existentiellen Chiffre; aber er ist nicht Selbstzweck, sondern Barwitzki bringt das Wissen der Dinge zum Klingen.

Will man diese Künstlerin in wenigen Worten charakterisieren, was angesichts ihrer vielfältigen Oeuvres sehr schwierig ist, so wagt man zu behaupten: Linie, Farbe und Materie sind die drei Elemente in Barwitzkis Kunst. Obwohl mitunter untrennbar miteinander verbunden, findet die Linie doch meist als eigenständiges Element Verwendung. Es ist expressive Kraft und Intensität in allen Arbeiten der Künstlerin, die immer wieder aufs neue begeistern können.

Zyklus Schwingungen

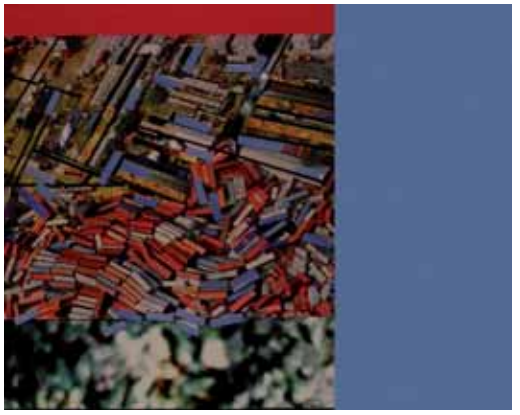
30 x 30 cm | Öl auf Leinwand

Zyklus 1 - Sequenz eines Augenblicks - Großdrucken 1

Mixed Media-Format

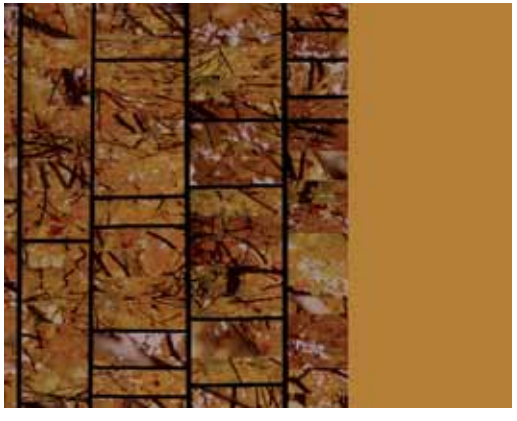
Zyklus 1 - Sequenz eines Augenblicks - Großdrucken 2

Mixed Media-Format



Zyklus 1 - Sequenz eines Augenblicks - Großdrucken 3

Mixed Media-Format



Zyklus 1 - Sequenz eines Augenblicks - Großdrucken 4

Mixed Media-Format

Zyklus 1 - Sequenz eines Augenblicks - Großdrucken 5

Mixed Media-Format

Zyklus 1 - Sequenz eines Augenblicks - Großdrucken 6

Mixed Media-Format

Zyklus Schwingungen Unbenannt - 24

70 x 100 cm | Öl auf Leinwand

Zyklus Schwingungen Unbenannt - 25

70 x 100 cm | Öl auf Leinwand

Zyklus Schwingungen Unbenannt - 26

70 x 100 cm | Öl auf Leinwand

Zyklus Schwingungen Unbenannt - 27

70 x 100 cm | Öl auf Leinwand

Zyklus Schwingungen Unbenannt - 28

70 x 100 cm | Öl auf Leinwand

Zyklus Schwingungen Unbenannt - 29

70 x 100 cm | Öl auf Leinwand

Zyklus Schwingungen Unbenannt - 30

70 x 100 cm | Öl auf Leinwand

Zyklus Schwingungen Unbenannt - 31

70 x 100 cm | Öl auf Leinwand

Zyklus Schwingungen Unbenannt - 32

70 x 100 cm | Öl auf Leinwand

04

MARIOLA BOGACKI

Mariola Maria Bogacki 1965 in Laurahütte, Polen geboren

1984 Übersiedlung in die Bundesrepublik Deutschland

2002-2005 Künstlerische Ausbildung in Bremen und Salzburg / Österreich. Studium der Malerei bei Jacobo Borges / Caracas.

Seit 2005 freischaffende Künstlerin mit nationaler und internationaler Ausstellungstätigkeit.

Gegenwärtig lebt und arbeitet sie in Lilienthal und Worpswede.

MITGLIEDSCHAFT

Mitglied im BBK für Niedersachsen e.V.

Bezirksgruppe Osterholz / Niedersachsen

Mitglied in der Künstlergruppe ART99 – Worpswede

Mitglied im SYRLIN Kunstverein e.V. International

PREISE

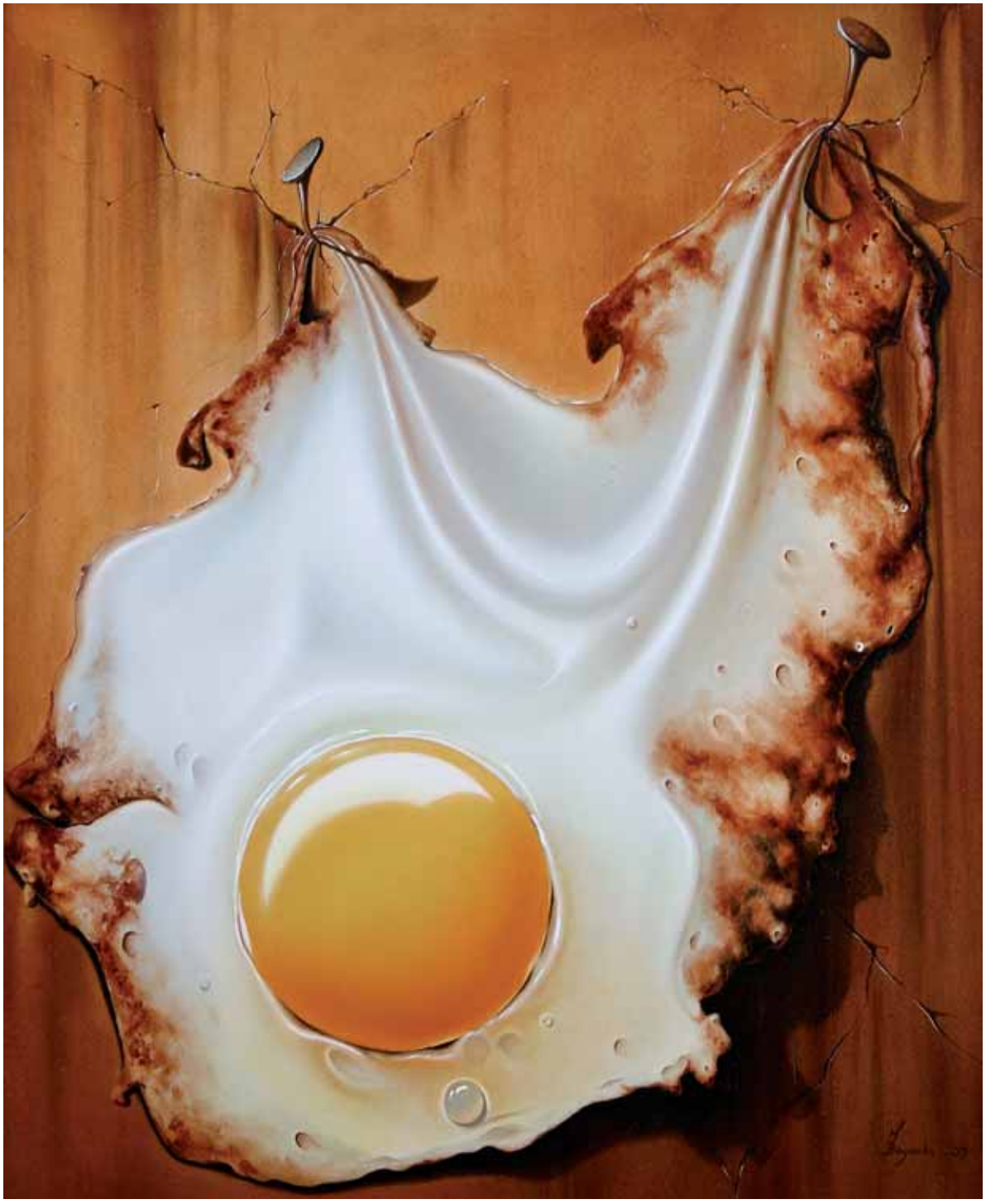
2005 1. Preis beim "Kulturpreis der Volksbank eG 2005" in Osterholz-Scharmbeck

2006 1. Preis beim IV Internationalen Wettbewerb SEETAL 2006 bei Zürich / Schweiz

2006 1. Preis beim "Art Award 2006" in Leipzig

VERHÜLLTER SYMBOLISMUS

„…Die charismatische, Glamour Malerin Mariola Bogacki gestaltet mit technischer Perfektion traumhafte Visionen und Vorstellungen aus dem Unbewussten. Dabei verwendet sie gern allegorische Metaphern. Der klassisch-symbolische Inhalt ihrer Bilder wird mit phantastischen Mitteln umgesetzt. Angesiedelt zwischen Poesie und Anarchie. Ihre Quellen sind gleichermaßen Alltagsbegegnungen, Erinnerungen wie auch magisch angereicherte Symbole. Gefühlte Wahrheiten geben in ihren Bildern den Impuls für die Wahl der Elemente, die sich in der Komposition vereinen…“ Pino Bonanno (Schweiz)



Spiegelei

50 x 60 cm | Öl auf Leinwand

Brennende Köpfe

50 x 60 cm | Öl auf Leinwand

Versteckspiel

40 x 40 cm | Öl auf Leinwand

Sonja

50 x 70 cm | Öl auf Leinwand

Im Schlaf

120 x 95 cm | Öl auf Leinwand

Schlafender Engel

105 x 80 cm | Öl auf Leinwand

Symbol der Unsterblichkeit

80 x 105 cm | Öl auf Leinwand

Pittrice

90 x 130 cm | Öl auf Leinwand

Schicksalsgabe

95 x 130 cm | Öl auf Leinwand

05

ANDRZEJ GUMINSKI

Andrzej Guminski 1955 in Rypin, Polen geboren

1977-1982 Studium an der Nikolaus-Kopernikus-Universität in Thorn

1982 Diplom in den Fächern Bildhauerei und Kunsterziehung

1982-1987 Kunstlehrer an der Grundschule Nr.1 und Restaurator im Städtischen Museum in Rypin

1987 Ausreise in die Bundesrepublik Deutschland

1990-92 Beschäftigung als Pädagoge mit geistig Behinderten im Sozialwerk für Arbeit und Rehabilitation in Bremen.

Seit 1992 freischaffender Künstler in der Bildhauerei und Malerei

1996-1999 Mitglied der Bremer Künstler Gruppe „pro-art“. Zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen in Deutschland und Polen.

AUSSTELLUNGEN

1995 „Inspirationen“, Gustav-Heinemann-Bürgerhaus-Vegesack

1995 „Meine Ikonen, Skulpturen“, Galerie Am Postmoor, Bremen

1996 „Kinder und AIDS“, Galerie „pro art“, Bremen

1996-1997 „Synthese aus Ikonen und Moderner Malerei“, Galerie „pro art“, Bremen

1988 „Zeitnähe – bliskosc czasu“, Regionalmuseum, Rypin/Polen

1998 „Aktuelle Kunst aus Bremen und umzu“, Bürgerhaus Hemelingen

1998 „Die 100ste“, Galerie „pro art“, Bremen

1999 „Ganz seriös“, Galerie „pro art“, Bremen

2001 „Energie und Kunst“, Studiohaus Grambke

2003-2004 „Guminski´s Ikonen“, Studiohaus Grambke

ANDRZEJ GUMINSKI

Madonna von Coca

46 x 50 cm | Mischtechnik/Öl auf Holz

Madonna von Rover

46 x 50cm | Mischtechnik/Öl auf Holz

Komposition I

43 x 48 cm | Mischtechnik/Öl auf Hartfaserplatte

Komposition II

46 x 50cm | Mischtechnik/Öl auf Hartfaserplatte

Zeitbürde

46 x 50cm | Mischtechnik/Öl auf Hartfaserplatte

Erhöhung

46 x 50cm | Mischtechnik/Öl auf Hartfaserplatte

Komposition III

46 x 50cm | Mischtechnik/Öl auf Hartfaserplatte

Komposition IV

46 x 50cm | Mischtechnik/Öl auf Hartfaserplatte

Bote von Holstein

46 x 50cm | Mischtechnik/Öl auf Hartfaserplatte

CONSTANS

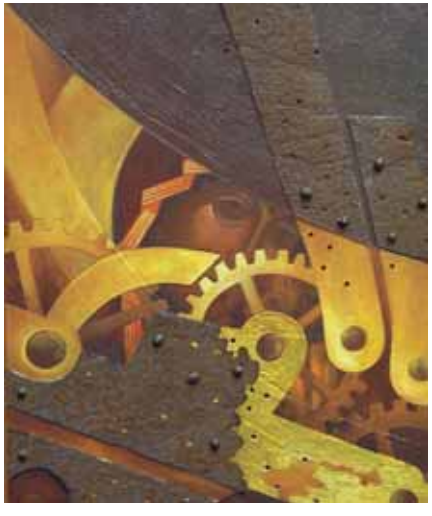
46 x 50cm | Mischtechnik/Öl auf Holz

Verstärkung

46 x 50cm | Mischtechnik/Öl auf Hartfaserplatte

Barcode

43 x 48 cm | Öl auf Hartfaserplatte

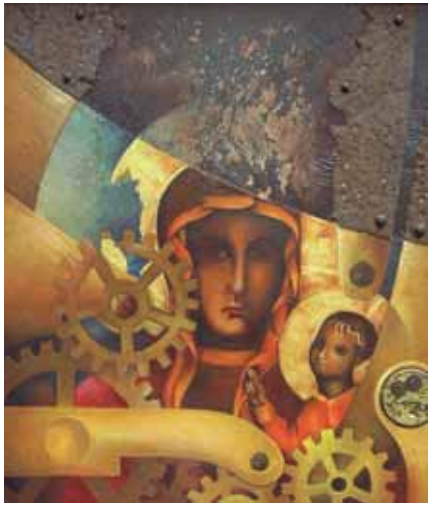


Diptychon Teil I

42 x 50 cm | Mischtechnik/Öl auf Hartfaserplatte

Diptychon Teil II

50 x 46 cm | Mischtechnik/Öl auf Hartfaserplatte



Madonna von den Uhren

43 x 48 cm | Mischtechnik/Öl auf Hartfaserplatte

06

GOSIA HEJNAT

Gosia Hejnat 1972 in Posen, Polen geboren

1998-2004 Studium an der Hochschule für Künste in Bremen. Abschluss mit Diplom

AUSSTELLUNGEN (Auswahl)

2008 „Panik", Galerie Herold, Bremen
„Inbetween", Galerie im Bamberger, Bremen

2007 „Virtual - Residency", Weltkulturerbe Völklinger Hütte, Völklingen
„Haus Blicke", Kulturhaus Pusdorf, Bremen
„BAC! 07 Babilon", Internationales Festival für Gegenwertige Kunst, Barcelona

2006 „Die andere Seite", Galerie Herold, Bremen
„5 Brücken", Galerie Onil, Bremen
„Where the Girls Are: XX Deluxe", Galerie Intowe, Berlin

2005 „Artbarbakan 2005", Amt der Woiwodschaft Masowien, Warschau
„Paso Barcelona - Bremen", Galerie Herold,Bremen
„Gosia Hejnat", Galerie Niezalezni '69, Warschau

2004 „Globales Dorf", Kulturspeicher Dörenthe, Ibbenbüren
„Ausstellung der Werner-Kühl-Stiftung", Kreismuseum in Syke
„Woanders", Villa Ichon, Bremen

2003 „Lichtkästen", Galerie Tanya Rumpff, Haarlem
„Drei Künstler", Galerie Mariakapel, Hoorn
„Papatki – Spielzeuge für Erwachsene", Gerhard Marcks Haus, Bremen

ARBEITEN IM ÖFFENTLICHEN RAUM (Auswahl)

2008 „5. Praskie spotkania z kultura", Warschau

2006 „Plakatomania", Berlin

2006 „3. Praskie spotkania z kultura", Warschau
„Freaks, Friends & Players" Interdisziplinäres Performance, Maschinen- und Multimediakunst-Festival, Bremen

2005 „2. Praskie spotkania z kultura", Warschau

2003 „AufklappBAR", Bremen

2003 „skin colour", Kinderspielzeugläden, New York

Andreas Germany

Mischtechnik

„Fotopatki“

Der Ausgangspunkt für die Arbeiten von Gosia Hejnat ist die Reflexion ihrer eigenen Biografie, die geprägt ist von einschneidenden Veränderungen. Sie blickt auf die Lebensumstände ihrer Kindheit in Polen und dem großen Gegensatz zu ihrem heutigen Leben. Durch die politischen und ökonomischen Veränderungen ist es ihr heute möglich zu reisen, Kontakte zu Menschen anderer Nationalitäten zu haben und sich anderen Kulturen anzunähern. Die Kunst öffnet ihr eine Tür zur Begegnung mit Menschen aus unterschiedlichen Erdteilen. Was früher, in der Zeit ihrer Kindheit unbegreiflich und fremd war, ist heute selbstverständlich und sie schätzt die neuen Möglichkeiten sehr.

In welch einer Welt sind wir als Kinder aufgewachsen? Diese Frage stellt Gosia Hejnat sich und ihren Künstlerkollegen. Sie hat ihre Kollegen um Fotografien ihrer Kindheit gebeten und nimmt diese zum Ausgangspunkt für die Erstellung ihrer Objekte. Die Kindheitsfotos, die zudem sehr unterschiedliche Milieus dokumentieren, verarbeitet sie zusammen mit Dingen aus ihrem großen Fundus von Alltagsgegenständen, Fundstücken vom Flohmarkt und was ihr sonst in die Hände kommt, zu skulpturalen Gebilden, kleinen Kulissen, dreidimensionalen Bebilderungen der Herkunft ihrer Probanden im Puppenstubenformat.

Es sind gleichsam künstlerische Auskleidungen privater Miniaturbühnenbilder mit surrealen Elementen. Fotos, Erzählungen der Kollegen und biografische Schnipsel vermischen sich mit eigenen Kindheitserfahrungen und Erinnerungen und verbinden sich mit dem gefundenen Arsenal, aus nur noch in Bruchstücken vorhandenen Sinnzusammenhängen, zu kleinen totemartigen Personalausweisen.

Onil Bangladesh

Mischtechnik

Reynaldo Peru

Mischtechnik

Gosia Poland

Mischtechnik

Katia Italy

Mischtechnik

07

YVONNE JANIK

Yvonne Janik 1976 in Laurahütte, Polen geboren

1997 begann sie ein Studium im Fachbereich Grafik-Design an der Hochschule für Künste in Bremen. Während des Studiums nahm sie an mehreren Ausstellungen teil und wurde bei unterschiedlichen Wettbewerben ausgezeichnet.

2003 beendete sie mit ihrer Diplomarbeit erfolgreich das Studium.

Während und nach dem Studium arbeitete sie freiberuflich in verschiedenen Werbeagenturen und Verlagen.

Zuletzt stellte sie Ihre Bilder unter dem Titel "Eine farbenfrohe Welt" aus. Die Ausstellung fand im März 2008 in der Galerie "Schnoor 37" in Bremen statt.

Yvonne Janik lebt mit ihrem Mann und ihren beiden Kindern in Bremen.

DIE BILDER

In ihren erfrischenden und fantasievollen Acrylbildern möchte Yvonne Janik eine schönere Welt zeigen.
Eine Welt, in die man gerne eintauchen und von der man träumen möchte. Eine farbenfrohe Welt, in der man den grauen Alltag vergisst. Märchenhafte Motive, fabelhafte Landschaften und viele bunte Wesen warten auf Sie!

Mohnfee

24 x 30 cm | Acryl auf Leinwand

Sonnenuntergang

24 x 30 cm | Acryl auf Leinwand

Hahn

24 x 30 cm | Acryl auf Leinwand

Schreihals

24 x 30 cm | Acryl auf Leinwand

Wiesen

30 x 24 cm | Acryl auf Leinwand

Unbekannte Pflanzenart

30 x 24 cm | Acryl auf Leinwand

Rote Bäume

30 x 24 cm | Acryl auf Leinwand

Wellenfelder

40 x 30 cm | Acryl auf Leinwand

Vom Winde verbogen

30 x 24 cm | Acryl auf Leinwand

Berge

30 x 24 cm | Acryl auf Leinwand

Mondlandschaft

30 x 24 cm | Acryl auf Leinwand

Roter Schmetterling

24 x 30 cm | Acryl auf Leinwand

Angel_Ina

30 x 40 cm | Acryl auf Leinwand

08

ILONA KAMINSKA

Ilona Kaminska 1957 in Piotrków Trybunalski, Polen geboren

1976-1978 Ausbildung als Werbedesignerin in Kattowitz Maltechniken lernte sie in der Klasse von Frau Malgorzata Stempel, seit dem began ihr Abenteuer mit der Malerei

1978-1988 Beschäftigung als Dekorateurin. Zahlreiche Preise für das Design der Messestände der Messen in Posen

1988 Modedesign - Ausgezeichnet für ihre Kollektion „Die Welt des Fitness“

1999 Eröffnung des eigenen Werbestudios

2004 Ausreise in die Bundesrepublik Deutschland

AUSSTELLUNGEN

1995 Piotrków Tryb./Polen, BWA Galerie, „Schmuck und Mode“

1998 Tuszyn/Polen, Städtisches Kulturzentrum „Landschaftsmalerei”

1999 Piotrków Tryb./Polen, „Kleine Galerie” „Blumen“

2001 Tomaszów Maz./Polen, Städtisches Kulturzentrum „Frau in der Malerei“

„… Meine Bilder sind wie Stille in der Einsamkeit. Sie spiegeln die Emotionen von Orten und Ereignissen, die ich auf dem Wege des Suchens erlebt habe. Durch die Malerei lerne ich mich selbst besser kennen. Seit 2006 beschäftigte ich mich intensiv mit der Ölmalerei. Überwiegend male ich mit Öl- und Acrylfarben. Meine Bilder hängen in vielen Privatsammlungen sowohl in Polen als auch in Deuschland…“

ILONA KAMINSKA

Nichtigkeit

40 x 30 cm | Acryl auf Leinwand

Magnolie

60 x 60 cm | Öl auf Leinwand

Blauer Duft

50 x 50 cm | Öl auf Leinwand

Unruhe

60 x 60 cm | Öl auf Leinwand

Fasching

29 x 35 cm | Öl auf Leinwand

Harlekin

50 x 40 cm | Öl auf Leinwand

Berührung verscheucht die Stille

40 x 50 cm | Öl auf Leinwand

Schmelze

30 x 40 cm | Pastell

...das Glück hat mich nicht erkannt und tanzte mit mir...

50 x 60 cm | Acryl auf Leinwand

Erwartung

60 x 60 cm | Öl auf Leinwand

Räume in der Phantasiewelt

60 x 60 cm | Öl auf Leinwand/Collage

Blumenstrauß

20 x 26 cm | Pastell

Mohnblumen

20 x 15 cm | Pastell

09

PAUL KAROLAK

Paul Karolak 1963 in Lodz, Polen geboren

1995 Studium der Grafik an der Hochschule für Künste Bremen

2003 Diplom, lebt und arbeitet in Bremen

AUSSTELLUNGEN

1996 „Kunst am Wall“, Bremen

1996 „Steinzeit“, Angestelltenkammer Bremen

1996 „Formine“, Galerie der Hochschule für Künste Bremen

1997 „Les fotos du nord“, Museum für Fotografie A. Vilers, Mougiens/Frankreich

1997 „Grünhöfe“, Bremerhaven

1998 „Sexualität & Leistung“, Medienzentrum Bremen

1999 „Fotoausstellung Mode“, Galerie der Hochschule für Künste Bremen

2001 „Multivision“, Alandinseln/Finland

2003 „Variete“, Galerie Manhattan, Lodz/Polen

2004 swb Galerie, Bremen

2006 „Fotos“, Atelier im Turm, Osterholz-Scharmbeck

PAUL KAROLAK

30 x 21 cm | Fotografie

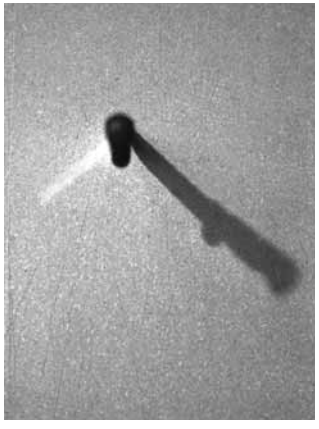
21 x 32 cm | Fotografie

23 x 31 cm | Fotografie

27 x 39 cm | Fotografie

22 x 31 cm | Fotografie

29 x 21 cm | Fotografie



21 x 29 cm | Fotografie

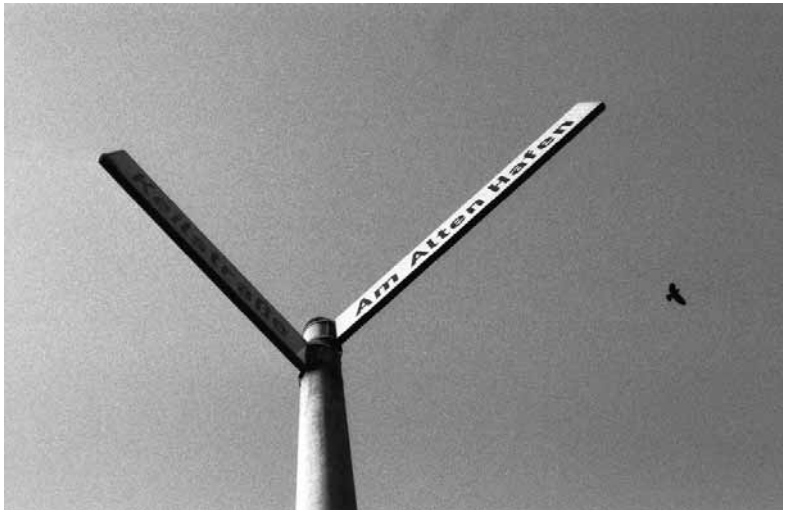
22 x 30 cm | Fotografie

20 x 30 cm | Fotografie

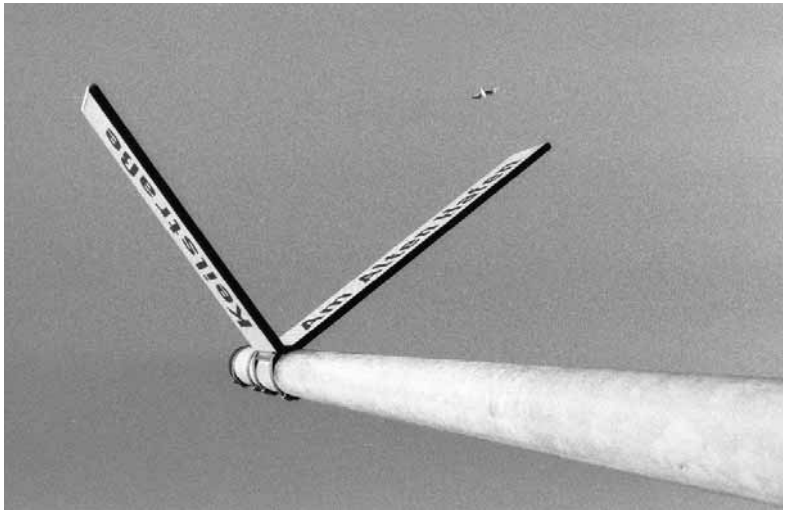
30 x 21 cm | Fotografie

23 x 31 cm | Fotografie

31 x 23 cm | Fotografie



18 x 14 cm | Fotografie



18 x 14 cm | Fotografie

10

JANUSZ MARSZALL

Janusz Marszall 1954 in Dirschau, Polen geboren

Lebte in Danzig, bevor er 1986 nach Bremen kam. Sein Studium an der Kunsthochschule brach er aus familiären Gründen ab. Neben seinem Beruf als Bauüberwacher in einem Ingenieurbüro wurde das Malen zur Freizeitbeschäftigung. Die frühen Erkenntnisse in Maltechniken der Klassischen Kunst besonders die niederländische und flämische Malerei prägt ihn bis heute. Nach der Umsiedlung nach Deutschland hat er zunächst, von Westkunst beeinflusst, die ersten Jahre nur Abstrakt gemalt. Dann vollzog er jedoch eine Kehrtwendung und wandte sich wieder der figurativen Malerei zu. Besonders der schonungslosen, alles andere als idealisierenden Aktdarstellung oft verzerrt, mit Tod und Gewalt verbunden. Platte Darstellung ist ihn nichts weiter als Illustration und in diesen Zusammenhang zitiert er van Goghs Bewunderung „für die wahren Maler“, die „die Dinge nicht so malen, wie sie sind, trocken analisierend, sondern so, wie sie fühlen (…) solche Abweichungen, solche Umwandlungen, Änderungen der Wirklichkeit, dass es Lügen werden möchten.“

Die Bilder sind mit Ölfarben, in mehreren Schichten mit verschiedenen Werkzeugen wie Pinsel, Spachtel, Stofflappen, Finger und Schleifpapier bearbeitet. Mitte 2007 hat er mit einem neuen Thema – Musikbilder – angefangen. Musik, besonders Jazzmusik ist neben Malerei sein zweites Hobby.

Die Musikbilder sind nach Fotos entstanden, die er teilweise selber geschossen hat. Die Fotos sind zuerst digital bearbeitet, auf Leinwand skizziert, mehrmals geändert und dann Schichtenweise in Öl gemalt. Es geht nicht darum, bekannte Gesichter oder Personen zu malen, sondern Musik- und Lichtreflektionen, Bewegung und die Konzertatmosphäre.

Der Punkrock Sänger

80 x 80 cm | Öl auf Leinwand

Boogie Schuhe

90 x 60 cm | Öl auf Leinwand

Der Dirigent

70 x100 cm | Öl auf Leinwand

Der Saxspieler

70 x 100 cm | Öl auf Leinwand

Der Saxofon Spieler

80 x 100 cm | Öl auf Leinwand

Mit Hut

70 x 100 cm | Öl auf Leinwand

Der Flötenspieler

80 x 80 cm | Öl auf Leinwand

Die Violinistin

60 x 90 cm | Öl auf Leinwand

Der Cellist

90 x 110 cm | Öl auf Leinwand

Reggesänger

100 x 80 cm | Öl auf Leinwand

Der Pianist

100 x 80 cm | Öl auf Leinwand

11

HANNA PLESKOT

Hanna Pleskot 1962 in Posen, Polen geboren

1981 Abitur in Posen. Übersiedlung in die Bundesrepublik Deutschland

1984-1986 Berufsausbildung

2000 Grundlagenkurs der Acryl-Malerei an der VHS Bremen.

seit 2002 Selbststudium und Kurse in der impressionistischen Maltechnik, Selbststudium und Kurse der modernen Maltechnik

2005 Malseminare an der Freien Kunstschule Bremen

seit 2007 Malunterricht der klassischen Ölmalerei bei der Kunstmalerin Mariola Bogacki

AUSSTELLUNGEN

2004 Acrylmalerei, Einzelausstellung, World Trade Center, Bremen

„Das Schaffen der Künstlerin zeichnet sich durch eine beeindruckende Vielfältigkeit aus. Sie verwendet verschiedene Materialien und Techniken und überrascht den Betrachter mit unterschiedlichsten Themen. Allen Werken ist jedoch gemein, dass sie eine einzigartige Ausdrucksstärke besitzen. Durch die meist helle Farbgebung vermitteln die Werke eine positive Stimmung. Der Betrachter kann sich diesen kraftvollen, intensiven und lebendigen Werken der Künstlerin nur schwer entziehen".

HANNA PLESKOT

Am Seerosen Teich

40 x 40 cm | Acryl / Leinwand

Blüte III

63 x 47 cm | Acryl / Malpapier

Zwei Tulpen

50 x 70 cm | Acryl / Leinwand

Verblüht

40 x 30 cm | Acryl / Leinwand

Der Rosenzweig

18 x 24 cm | Acryl / Leinwand

Englische Rosen I

22 x 30 cm | Acryl / Malpapier

Der Rosenbusch

64 x 47 cm | Acryl / Malpapier

Explosion
60 x 50 cm | Acryl / Leinwand

Fröhliches Wirrwarr
70 x 90 cm | Acryl / Leinwand

Lichtstrahlen
70 x 90 cm | Acryl / Leinwand

Strand
80 x 80 cm | Acryl / Leinwand

Mohnwiese
60 x 50 cm | Acryl / Leinwand

Sonnenblumen
60 x 50 cm | Acryl / Leinwand

Mohn auf der Weide
60 x 50 cm | Acryl / Leinwand

12

SHAWNETTE POE

Shawnette Poe 1980 in Warschau, Polen als Julia Gabriela Shawnette Potapczuk geboren

In einer Künstlerfamilie aufwachsend, genießt sie seit frühester Kindheit eine intensive künstlerische Erziehung. Im Alter von 9 Jahren zieht sie mit ihrer Familie nach Deutschland. Während der Schulzeit nimmt sie mehrere Jahre Zeichenunterricht bei Til Meyer. Nach dem Abitur studiert sie an der Hochschule für Künste in Bremen mit dem Schwerpunkt auf Raum, Objekt, Installation und Szenographie. Ende 2006 schließt sie das Studium mit der Arbeit „im Märchen“ ab, einer Ausstellung räumlicher Neuinterpretationen bekannter Märchen. Sie bedient sich dabei ausschließlich des Lichts, der Farben, der Raumform und der Position des Betrachters. Dabei schafft sie Atmosphären und Assoziationen, die uns in der Kindheit verborgenen Inhalte der Märchen an die Oberfläche bringen, jene, die eine Relevanz und einen Bezug zum Heute aufweisen. Nach dem Diplom arbeitet sie an Design- und Architekturprojekten in Bremen und Rom, danach eine zeitlang am Berliner Ensemble. Im Juli 2007 zieht sie nach Italien, wo sie zuerst einige Monate als Cokuratorin von Filippo Ciccone für „sensi contemporanei“ arbeitet, ein landesweites Ausstellungskonzept über Kunst, Design und Architektur. Sie ist dabei für die Gesamtkonzeption, fünf Installationen und die künstlerische Leitung der kalabrischen Ausstellung „out of nothing“ verantwortlich.

Im Februar 2008 nimmt sie mit einem kleinen Architektenteam in Cosenza am nationalen Wettbewerb „diritto di sosta“ teil und gewinnt den ersten Preis. Seit Januar diesen Jahres widmet sie sich jedoch hauptsächlich der freien Kunst, zurzeit vor allem der Malerei.

SHAWNETTE POE

ohne titel_1

60 x 80 cm | Öl auf Leinwand

ohne titel_2

60 x 80 cm | Öl auf Leinwand

ohne titel_3

80 x 100 cm | Öl auf Leinwand

next time next me next stroke will be

106 x 100 cm | Öl auf Leinwand

somebody's baby ain't coming home tonight

120 x 80 cm | Öl auf Leinwand

Cultivation

80 x 100 cm | Öl auf Leinwand

13

IWONA POTAPCZUK

Iwona Potapczuk 1953 in Warschau, Polen geboren

Noch vor dem Abitur fängt sie an, Unterricht bei bekannten polnischen Malern wie Czajka, Eysmont und Roszkowska zu nehmen, was sie auch später während ihrer Tätigkeit in einer Produktdesignagentur und später im Projektbüro für Hörfunk und Fernsehen weiterverfolgt.

Zeitgleich besucht sie die private Kunstakademie von Janusz Petrykowski, welcher sie vermutlich am stärksten geprägt hat. Von diesem gefördert und motiviert, sich ganz der Malerei zu widmen, absolviert sie jedoch zunächst ein zweijähriges Studium an der Fachhochschule für Werbung und Grafik. Nach der Geburt ihrer Tochter und dem Mutterschaftsurlaub arbeitet sie in einem Fotostudio und wird später Grafikredakteurin im Verlag „Spolem“, in Warschau.

1990 zieht sie mit ihrer Familie nach Bremen. Sie widmete sich jahrelang beim Künstler Til Meyer dem Zeichnen. Der insbesondere ihre zeichnerische/grafische Arbeit beeinflusste. Zu der Zeit fängt sie auch wieder an zu malen, absolviert 1994 noch eine Ausbildung in Computergrafik, bevor sie sich dann jedoch endgültig der Malerei widmet, welche mittlerweile geradezu zum Zwang geworden ist. Ihre erste Einzelausstellung in Deutschland fand im Bremer Überseemuseum im Rahmen einer Deutsch-Polnischen Kulturveranstaltung statt, danach folgten zwei größere, zuletzt im Mai diesen Jahres, eine retrospektiv konzipierte Ausstellung in der Ritterhuder Mühle.

IWONA POTAPCZUK

“Sie blühen blass am Rand der Zeit...”

58 x 78 cm | Öl auf Hartfaserplatte

Der Augenblick

58 x 44 cm | Öl auf Hartfaserplatte

Nr.1 (die Wartenden)

44 x 59 cm | Öl auf Hartfaserplatte

Nr.4 (die Wartenden)

58 x 44 cm | Öl auf Hartfaserplatte

Der Schein

30 x 40 cm | Öl auf Hartfaserplatte

Nr.2 (die Wartenden)

44 x 59 cm | Öl auf Hartfaserplatte

Shawny mit der "Katze aus dem Auflinken Haus"

44 x 78 cm | Öl auf Hartfaserplatte

Marysia Romanowska

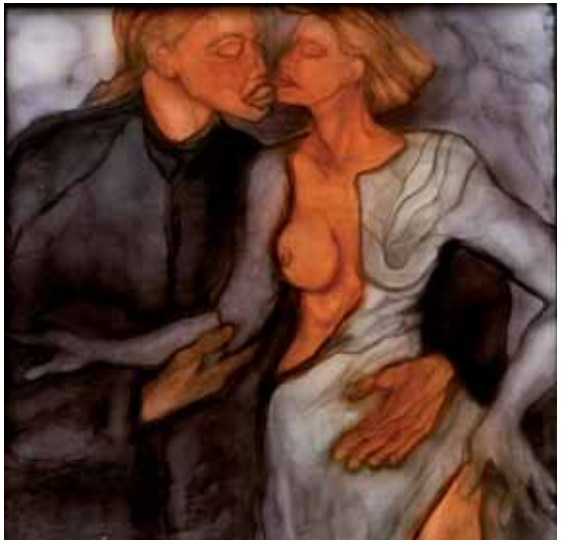
44 x 58 cm | Öl auf Hartfaserplatte

Libelle Nr.3

84 x 88,5 cm | Farbe auf Seide

Ohne Titel Nr.63

110 x 120 cm | Öl auf Museumskarton



Auf gleicher Höhe

86 x 86 cm | Farbe auf Seide

Libelle Nr.4

110 x 110 cm | Öl auf Hartfaserplatte

Ebene - 3

27,5 x 36 cm | Öl auf Museumskarton

14

PARTICK WOJCIECHOWSKI

Patrick Wojciechowski 1973 in Beuthen, Polen geboren

1980-1988 Grundschule in Beuthen

1988-1989 Militäriches Gymnasium in Tschestochau

1989-1990 Sprachkurs im Berufsbildungs-Institut in Bremerhaven

1990-1991 Gymnasium in Nordenham

1992-1995 Gymnasium in Beuthen

Abschluss allgemeine Hochschulreife

1996 Beginn des freien Kunststudium an der hfk Bremen

1999 Vordiplom in Malerei

1999 Interner Wechsel zum Grafik-Design Studiengang mit anerkanntem Vordiplom in Grafik-Design

2005 Diplom im Design-Produktdesign Bereich innerhalb des integrierten Design-Studiengangs

WETTBEWERBE UND PREISE

1. Preis im Verpackungswettbewerb für eine Bremer Weinfirma

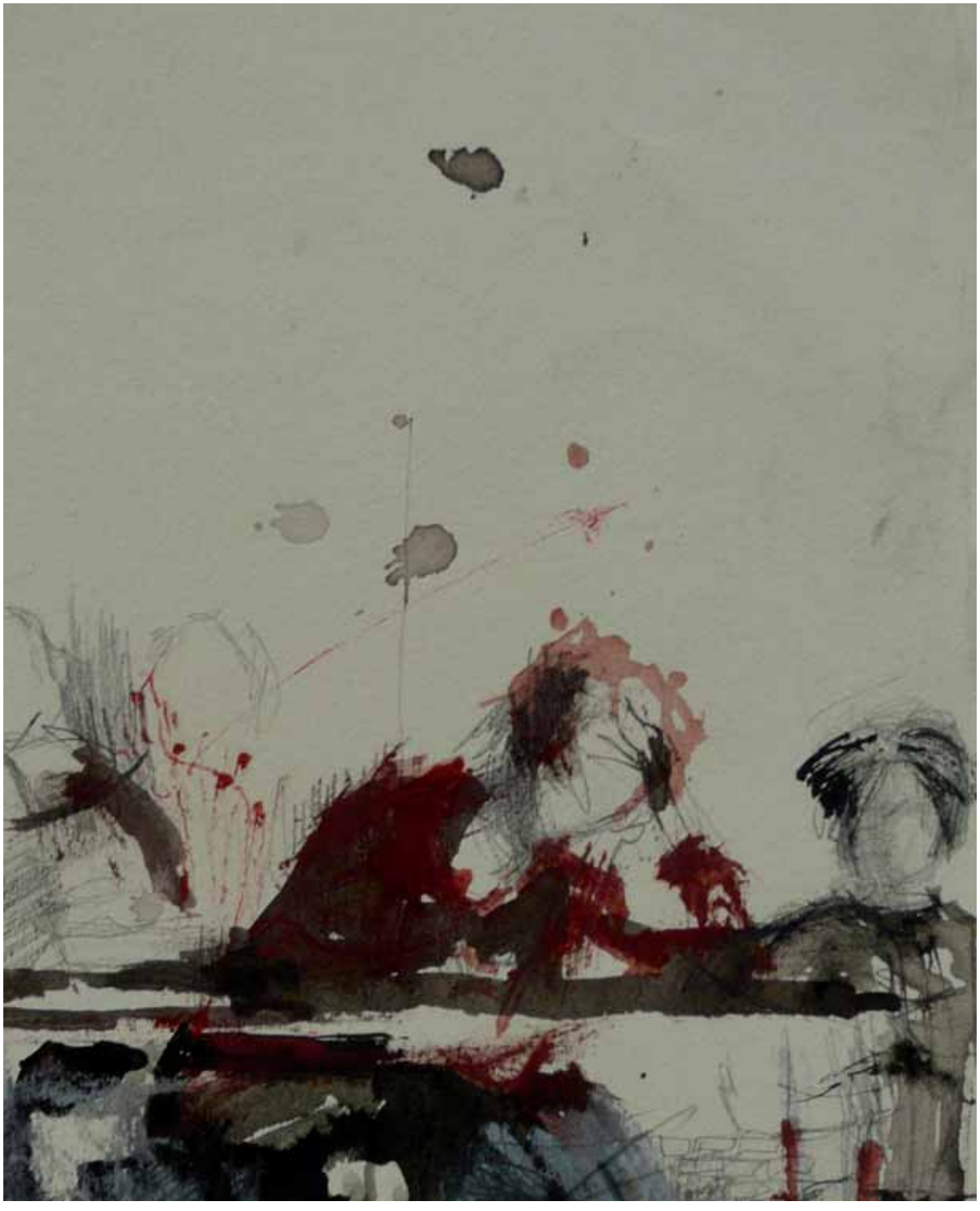
1. Preis im Plakatwettbewerb für die Kinderbuchmesse in Oldenburg

2. Preis im Plakatwettbewerb für den Deutsch-Polnischen Kongress in Bremen

Auf der ifa 2003 Preisgekröntes und als limited edition produziertes Blendendesign Entwurf für die Firma jvc

Light of the future 2006 - european design competition; auf der „light und building" Messe augezeichnetes Lampensystem

PATRICK WOJCIECHOWSKI



Am Tisch

18 x 15 cm | Öl ,Tusche und Bleistift auf Papier

long. Nº. 1

153 x 24 cm | Tusche, Öl, Bleistift und Tintenstrahldruck auf Papier

rot Nº. 1

35 x 25 cm | Öl , Enkaustik auf Papier

architektur b. Nº. 2

42 x 30 cm | Öl, Tusche und Bleistift auf Papier

architektur b. Nº. 1

48,5 x 34 cm | Öl, Tusche und Bleistift auf Papier

long. Nº. 2

64 x 24 cm | Tusche, Öl, Bleistift und Tintenstrahldruck auf Papier

blau 1.1

54 x 28 cm | Öl, Tusche und Bleistift auf Papier

rot Nº. 2

18 x 10 cm | Öl und Bleistift auf Fotopapier

fallturm Nº. 1

70 x 24 cm | Öl, Tusche und Bleistift auf Papier

blau Nº. 2

43 x 26,5 cm | Öl, Tusche und Bleistift auf Papier

gelber tisch

35 x 35 cm | Öl, Tusche und Bleistift auf Papier

valentin Nº. 2

29 x 29 cm | Enkaustk Linolschnitt Collage auf Papier

hässlich Nº. 1

40 x 30 cm | Fotografie

schatten Nº. 1

40 x 30 cm | Fotografie

braun

70 x 50 cm | Öl, Tusche und Bleistift auf Papier

15

ANDREAS ZYGMUNTOWSKI

Andreas Zygmuntowski 1946 in Gdynia, Polen geboren

1965-1972 Studium an der Staatlichen Kunsthochschule in Gdansk/Danzig

1972-1974 Zusammenarbeit mit dem Verlag WAG in Gdansk - Buchillustrationen

1974 Neues Schaffensgebiet: Schmuckdesign

1981 Übersiedlung nach Bremen

1983-1997 Selbständig als freischaffender Künstler im Bereich Schmuckdesign und Gussformenentwurf für verschiedene Firmen

seit 2006 Intensive Beschäftigung mit der Malerei

„…Ich bewundere die Dynamik, die Farbe und die Natur. Das versuche ich in meinen Bildern zum Ausdruck zu bringen. Ich wende ausgewählte Farbkompositionen an und kombiniere sie mit einer speziellen Technik. Deswegen weisen die Oberflächen der Bilder eine unterschiedliche Struktur auf, dadurch wird auch die emotionale Perzeption der Bilder bereichert…“

Diverse Ausstellungsbeteiligungen im In- und Ausland in Galerien und auf internationalen Schmuckmessen, u. a.:

- „Bijorhca”, Paris
- Internationale Schmuckschau „Juwelia”-, Wien
- „Inhorgenta”, München

ANDREAS ZYGMUNTOWSKI

Sail Bremerhaven

100 x 100 cm | Acryl auf Leinwand

Winter in Sopot

100 x 100 cm | Acryl auf Leinwand

Bis Morgen

80 x 80 cm | Acryl auf Leinwand

Landschaft IV

80 x 80 cm | Acryl auf Leinwand

Im Netz

100 x 100 cm | Acryl auf Leinwand

Landschaft VII

75 x 75 cm | Acryl, Sand auf Leinwand

Bremen Live

100 x 100 cm | Acryl auf Leinwand

Stadt in der Nacht I

100 x 100 cm | Mischtechnik auf Leinwand

Zwischen den Welten

100 x 100 cm | Acryl auf Leinwand

Stadt in der Nacht II

100 x 100 cm | Mischtechnik auf Leinwand

Trabrennen

80 x 100 cm | Acryl, Sand auf Leinwand

Uferpromenade in Gdynia I

100 x 70 cm | Acryl auf Leinwand

Uferpromenade in Gdynia III

100 x 70 cm | Acryl auf Leinwand

Container-Reise

80 x 60 cm | Collage, Acryl auf Leinwand

Landschaft I

80 x 60 cm | Acryl auf Leinwand

01

ANTONI AMBURGER | SEITE 12-15

Schwarz-Weiß Grafik Nr.1

36 x 50 cm

Mischtechnik auf Papier

Schwarz-Weiß Grafik Nr.2

36 x 49 cm

Mischtechnik auf Papier

Schwarz-Weiß Grafik Nr.3

36 x 50 cm

Mischtechnik auf Papier

Porträt von Alina Nr. 1

40 x 50 cm

Öl auf Karton

Porträt von Alina Nr. 2

32x 40 cm

Öl auf Karton

03

URSULA BARWITZKI | SEITE 20-23

Form und Farbe gegenseitig

Öl auf Leinwand

Form und Farbe gegenseitig

Öl auf Leinwand

Form und Farbe gegenseitig

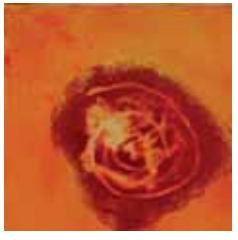
Öl auf Leinwand

Form und Farbe gegenseitig

Öl auf Leinwand

Form und Farbe gegenseitig

Öl auf Leinwand



Form und Farbe gegenseitig

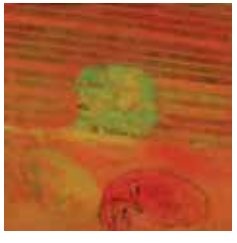
Öl auf Leinwand

Form und Farbe gegenseitig

Öl auf Leinwand

Form und Farbe gegenseitig

Öl auf Leinwand



Form und Farbe gegenseitig

Öl auf Leinwand

Form und Farbe gegenseitig

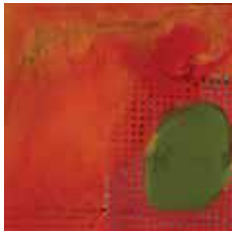
Öl auf Leinwand

Form und Farbe gegenseitig

Öl auf Leinwand

Form und Farbe gegenseitig

Öl auf Leinwand



Form und Farbe gegenseitig

Öl auf Leinwand

Form und Farbe gegenseitig

Öl auf Leinwand

04 MARIOLA BOGACKI | SEITE 24-27

Stillleben mit Weinglas
45 x 65 cm
Öl auf Leinwand

Die andere Seite der Glasscheibe
70 x 95 cm
Öl auf Leinwand

Abgeschrieben?
30 x 40 cm
Öl auf Leinwand

Verschenkte Zeit
50 x 60cm
Öl auf Leinwand

Apfel-Tee
73 x 41 cm
Öl auf Leinwand

Stillleben mit Sprühdose
50 x 40 cm
Öl auf Leinwand

05 ANDRZEJ GUMINSKI | SEITE 28-31

Zeitengel
46 x 50 cm
Mischtechnik/Öl auf Hartfaserplatte

Madonna mit Perlen
46 x 50 cm
Mischtechnik/Öl auf Hartfaserplatte

Fenster zur Ewigkeit
46 x 50 cm
Öl auf Hartfaserplatte

Komposition V
46 x 50 cm
Mischtechnik/Öl auf Hartfaserplatte

Komposition VI
46 x 50 cm
Mischtechnik/Öl auf Hartfaserplatte

Komposition VII
50 x 60 cm
Mischtechnik/Öl auf Holz

Komposition VIII
50 x 60 cm
Mischtechnik/Öl auf Holz

06 GOSIA HEJNAT | SEITE 32-35

Holger Germany
Mischtechnik

Amakoe Togo
Mischtechnik

Maryam Iran
Mischtechnik

Thomas Germany
Mischtechnik

Uwe Germany
Mischtechnik

07 YVONNE JANIK | SEITE 36-39

Zwei Pflanzen
24 x 30 cm
Acryl auf Leinwand

Zwei Häuschen
24 x 30 cm
Acryl auf Leinwand

Landschaft mit Kugelpflanzen
24 x 30 cm
Acryl auf Leinwand

Engel mit Gießkanne
30 x 40 cm
Acryl auf Leinwand

Pfau
30 x 40 cm
Acryl auf Leinwand

Tanzende Mohnfee
30 x 40 cm
Acryl auf Leinwand

Engel
24 x 30 cm
Acryl auf Leinwand

Haus
30 x 40 cm
Acryl auf Leinwand

08 ILONA KAMINSKA | SEITE 40-43

So eine Landschaft
22 x 16 cm
Pastell

Landschaft mit Röte
15 x 20 cm
Pastell

Schilf
15 x 20 cm
Pastell

Gänseblümchen
15 x 20 cm
Pastell

Landschaft mit Turm
80 x 60 cm
Acryl auf Leinwand

09

PAUL KAROLAK | SEITE 44-47

19 x 27 cm
Fotografie

31 x 22 cm
Fotografie

31 x 24 cm
Fotografie

30 x 21 cm
Fotografie

24 x 30 cm
Fotografie

23 x 30 cm
Fotografie

21 x 30 cm
Fotografie

18 x 20 cm
Fotografie

21 x 30 cm
Fotografie

10

JANUSZ MARSZALL | SEITE 48-51

Basgitarrenspieler
80 x 100 cm
Öl auf Leinwand

Big Mama Blues
80 x 100 cm
Öl auf Leinwand

Der Geiger
80 x 100 cm
Öl auf Leinwand

Die Gospel Sängerin 1
60 x 80cm
Öl auf Leinwand

Die Soul Sängerin
100 x 100 cm
Öl auf Leinwand

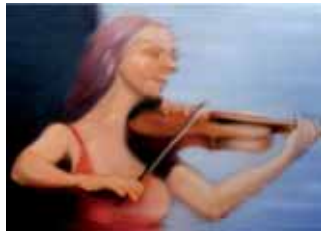
Ethnosängerin
100 x 100 cm
Öl auf Leinwand

Rastaman Vibration
90 x 90 cm
Öl auf Leinwand

Der Drumer
80 x 100cm
Öl auf Leinwand

Natty Dread
100 x 70 cm
Öl auf Leinwand

Madeleine
70 x 100 cm
Öl auf Leinwand



Die Violine 2
100 x 80 cm
Öl auf Leinwand

11 HANNA PLESKOT | SEITE 52-55

Das Tuch
40 x 40 cm
Öl auf Leinwand

Letzter Brief
30 x 40 cm
Öl auf Leinwand

Iris
18 x 24 cm
Öl auf Leinwand

Weiße Blume
18 x 24 cm
Öl auf Leinwand

Englische Rosen II
30 x 40 cm
Acryl auf Leinwand

Seerosenteich
40 x 50 cm
Acryl auf Leinwand

Tulpenbeet
30 x 40 cm
Acryl auf Leinwand

Mohnblumen
90 x 70 cm
Acryl auf Leinwand

Rose
24 x 18 cm
Öl auf Leinwand

13 IWONA POTAPCZUK | SEITE 60-63

Ebene -2
40 x 35 cm
Öl auf Karton

Libelle Nr.1
80 x 82 cm
Farbe auf Seide

Libelle Nr.2
88,5 x 84 cm
Farbe auf Seide

Nr.3 (die Wartenden)
44 x 58 cm
Öl auf Hartfaserplatte

14 PARTICK WOJCIECHOWSKI | SEITE 64-67

hässlich Nº . 2
40 x 30 cm
Fotografie

hässlich Nº . 3
40 x 30 cm
Fotografie

hässlich Nº . 4
40 x 30 cm
Fotografie

hässlich Nº . 5
40 x 30 cm
Fotografie

hässlich Nº . 6
40 x 30 cm
Fotografie

grau Nº . 1
44 x 21 cm
Tusche, Öl und Bleistift auf Papier

brain Nº . 1
28 x 33 cm
Radierung

brain Nº . 2
28 x 33 cm
Radierung

schatten Nº . 2
30 x 40 cm
Fotografie

rot Nº . 1
35 x 25 cm
Öl, Enkaustik auf Papier

15 ANDREAS ZYGMUNTOWSKI | SEITE 68-71

Hinter der Gardine
80 x 60 cm
Acryl auf Leinwand

Landschaft V
100 x 80 cm
Acryl auf Leinwand

Uferpromenade in Gdynia II
100 x 70 cm
Acryl auf Leinwand

Landschaft II
80 x 60 cm
Acryl auf Leinwand

Wassermusik
80 x 60 cm
Acryl auf Leinwand

IMPRESSUM

Dieser Katalog erscheint anlässlich der Ausstellung
„Gemeinsam aber getrennt“ der Künstler mit polnischem Migrationshintergrund
im Postamt 5, Bremen 2008

Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Dieser Katalog wurde aus den Mitteln des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages finanziert.

HERAUSGEBER
Dr. Tadeusz Slotwinski
Gesellschaft zur Förderung der polnischen Kultur
FORUM e.V. Bremen, Achterstraße 3a, 28359 Bremen

© by Gesellschaft FORUM e.V., Bremen 2008

GESTALTUNG
greenbox design gbr
agentur für marketing und kommunikation

FOTOS
Antoni Amburger | Thomas Bak | Ursula Barwitzki | Mariola Bogacki | Alessandro Fonte | Andrzej Guminski | Gosia Hejnat | Ilona Kaminska | Paul Karolak | Janusz Marszall | Norbert Müller | Ryszard Pleskot | Shawnette Poe | Iwona Potapczuk | Helgard Warns | Partick Wojciechowski | Andreas Zygmuntowski

Alle Rechte vorbehalten